

Deutscher Fotobuchpreis 23|24

LAUDATIONEN

Der Deutsche Fotobuchpreis ist ein Wettbewerb, bei dem von einer Jury die besten Fotobücher des deutschsprachigen Raumes gekürt werden.

Prämiert werden besondere Leistungen von Autor*innen, Fotograf*innen und Herausgeber*innen im Fotobuchbereich.

Bitte beachten Sie das Urheberrecht der Laudator*innen an ihren Texten. Veränderungen der Texte dürfen nur nach Rücksprache mit den Laudator*innen vorgenommen werden.



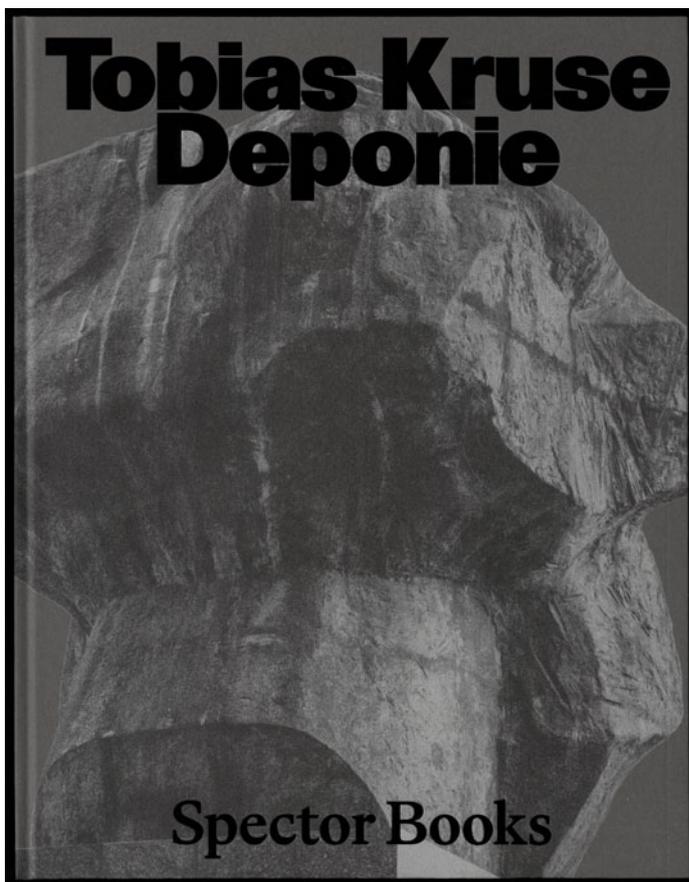


Deutscher **Fotobuchpreis** 23 |24

Goldmedaille

Kategorie »03 - Bildband künstlerische Fotografie«

Laudation von Juror Lars Willumeit



DEPONIE

VERLAG	Spector Books
BILDAUTOR*IN	Tobias Kruse
TEXTAUTOR*IN	Tobias Kruse
GESTALTER*IN	Florian Lamm
ISBN	9783959056724



Deutscher **Fotobuchpreis** 23 |24 Laudatio | Lars Willumeit

Deponie

Das Fotobuch Deponie von Tobias Kruse fällt einem sofort auf als Juror. Es ist vieles zugleich: es ist brachial und elegant, es ist schwarz-weiß und doch differenziert - und schließlich es ist schlank, aber sehr gehaltvoll.

Nichts an diesem Buch, welches von Florian Lamm gestaltet und von Spector Books verlegt wurde, erscheint überflüssig.

Die Jury war vom ersten haptischen Kontakt an, vom Minimalismus und der Präzision der Herstellung und Ausstattung des Buchobjekts überzeugt. Sobald man das Buch aufschlägt, kommen die Hauptakteure ins Spiel, nämlich die sechzig Fotografien von Tobias Kruse, welche in einer packenden Sequenz und Anordnung, auf die nur 74 Seiten komponiert wurden.

Diese Reise in Bildern wird nach einem reinen Bildauftakt von vier Bildern vom einen einzigen doppelseitig und in fett bedrucktem Textzwischenblatt auf leuchtendstem Rot unterbrochen. Von Ahnung, Bitterfeld, Bitterkeit, Ehre, Ekel, Freiheit, Führer, Heimat, Hoyerswerda bis zu Zwickau und Zwiespalt: es ist ein A-Z von Begriffen und Ortsnamen, welche vom Bildautoren, während seiner inneren Reisen und den 8000 Kilometern langen Reisen durch Ostdeutschland, notiert wurden.

Die Sequenz beginnt mit Bildern der ehemaligen DDR-Mülldeponie Ihlenberg, welche als metaphorischer Auftakt die Stimmung setzen. Eine Deponie besteht aus Schichtungen von Materie und Zeit. In diesem Fall ist es ein Ort, an dem sich das individuelle Erleben und Erinnern eines Bildautors und gesellschaftliche Entwicklungen sowie deutsche Vergangenheiten und Gegenwart durchdringen und kontaminieren.

Tobias Kruse gelingt es, die Betrachter*innen mit seiner feinaustarierten Bildsequenz auf einen intensiven visuellen Trip durch verschiedene Gemütszustände und Mentalitäten zu nehmen. Dieser ist geprägt von steter Ambivalenz - denn man erwischt sich selbst dabei, ständig zwischen Faszination und Anziehung in einen Moment zu bewegen und gleich danach wieder erschrocken und in einer Bewegung der Abstoßung mental zurückzuweichen.

Unsere Jury war sich einig, dass Tobias Kruse dieser Balanceakt zwischen subjektivem Erleben und dem Erfassen und Reflektieren von gegenwärtigen Realitäten auf sehr hohem Niveau gelungen ist. Deshalb hat die Jury des diesjährigen Deutschen Fotobuchpreises ihm die Goldmedaille in der Kategorie Bildband Künstlerische Fotografie verliehen.

(c) Lars Willumeit | Photo Elysée, Lausanne (CH) | Kurator